

Parlamentarische Demokratie spielerisch erfahren

**Bundeswehreinsatz
2 Ausschüsse**

29. März 2009

Hinweise für die Vorbereitung:

- A. Die Informationen zum Ablauf werden jeweils doppelseitig kopiert: Ablaufplan und Geschäftsordnung entsprechend der Gesamtzahl aller Mitspieler (auszuteilen gleich zu Anfang), die Anweisungen für die Fraktionssitzungen entsprechend der jeweiligen Fraktionsgröße (auszuteilen zu Beginn der ersten Fraktionssitzung).
- B. Bei den Informationen zum Inhalt wird den Fraktionspositionen (B1 – B5) jeweils B6 – B8 beigelegt. Der gesamte Block wird dann entsprechend der jeweiligen Fraktionsgrößen doppelseitig kopiert und geheftet. Auf jeden Block wird oben jeweils ein Rollenprofil geheftet. Die Unterlagen werden am Ende der Planspieleinführung ausgeteilt (=Rollenvergabe!)
- C. Die Materialien werden einseitig genau einmal kopiert und im Verlauf des Planspiels ausgegeben. Sie sind chronologisch geordnet.

Bundeswehreinsatz - 3 Ausschüsse (RB3)

A. Informationen zum Ablauf

Ablaufplan	A 1
Geschäftsordnung	A 2
KVP 1. Fraktionssitzung	A 3
KVP 2. Fraktionssitzung	A 4
APD 1. Fraktionssitzung	A 5
APD 2. Fraktionssitzung	A 6
LRP 1. Fraktionssitzung	A 7
LRP 2. Fraktionssitzung	A 8
PSG 1. Fraktionssitzung	A 9
PSG 2. Fraktionssitzung	A 10
ÖSP 1. Fraktionssitzung	A 11
ÖSP 2. Fraktionssitzung	A 12

B. Informationen zum Inhalt

KVP Positionen	B 1
APD Positionen	B 2
LRP Positionen	B 3
PSG Positionen	B 4
ÖSP Positionen	B 5
Szenario	B 6
Vorblatt	B 7
Antrag	B 8

C. Materialien

Redemanuskript Alterspräsident	C 1
Redemanuskript Erste Lesung	C 2
Berichtsformular mitberatender Ausschuss I	C 3
Berichtsformular mitberatender Ausschuss II	C 4
Berichtsformular federführender Ausschuss	C 5
Änderungsantrag KVP	C 6
Redezettel KVP	C 7
Änderungsantrag APD	C 8
Redezettel APD	C 9
Änderungsantrag LRP	C 10
Redezettel LRP	C 11
Änderungsantrag PSG	C 12
Redezettel PSG	C 13
Änderungsantrag ÖSP	C 14
Redezettel ÖSP	C 15
Redemanuskript Zweite und Dritte Lesung	C 16

Ablaufplan

Uhrzeit	Dauer	Raum	Handlung	Aufgaben der TN
	20 min	individuell	Einlesen	Einarbeitung in die Rollen
	45 min	Fraktionen	1. Sitzung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wahl der/s Fraktionsvorsitzenden 2. Aufteilung auf die verschiedenen Ausschüsse 3. Benennung der Ausschussvorsitzenden 4. Erarbeitung von Leitlinien für die Arbeit in den Ausschüssen
	15 min	Plenum	1. Lesung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konstituierung des Parlaments 2. Einsetzung der Ausschüsse 3. Überweisung des Gesetzentwurfes an die Ausschüsse
	60 min	Ausschüsse	Beratungen	<p>Erarbeitung von Stellungnahmen zum Gesetzesvorschlag</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>nach 40 min:</i> mitberatender Ausschuss gibt Stellungnahme an federführenden Ausschuss ▪ <i>nach 60 min:</i> federführender Ausschuss gibt Beschlussempfehlung
	30 min	Fraktionen	2. Sitzung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung einer gemeinsamen Position zur Beschlussempfehlung 2. Gegebenenfalls Erarbeitung von Änderungsanträgen 3. Beauftragen einer/s Sprecherin/s zur Darstellung der Fraktionsposition in der 2. Lesung 4. Letzte Verhandlungen mit anderen Fraktionen
	30 min	Plenum	2.&3. Lesung	<p>Öffentliche Darstellung der Fraktionspositionen; Abstimmung über den Gesetzesvorschlag</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 2. Lesung: Die / der Sprecher/in des federführenden Ausschusses stellt die Beschlussempfehlung vor. Die Sprecher/innen der verschiedenen Fraktionen nehmen zur Gesetzesvorlage Stellung. Die einzelnen Paragraphen der Beschlussempfehlung werden verlesen und mit den eventuell vorliegenden Änderungsanträgen zur Abstimmung gestellt. ▪ 3. Lesung: Der Bundestag stimmt über den Gesetzentwurf als Ganzes mit den evtl. in der zweiten Lesung beschlossenen Änderungen ab.

Geschäftsordnung

I. Grundsätzliches

Die Leitung der Gremien des Bundestages übernehmen die von den Abgeordneten nach den untenstehenden Regeln zu bestimmenden Funktionsträger.

Die Bundestagsverwaltung hat die Aufgabe, die Abgeordneten bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Während der Plenardebatten wird die Redezeit entsprechend der jeweiligen Fraktionsgrößen an die Fraktionen aufgeteilt. Die Mindestzeit für einen Beitrag beträgt 3 Minuten.

I. Die Funktionsträger

1. Der Bundestagspräsident

Der Bundestagspräsident repräsentiert den Bundestag als Verfassungsorgan nach außen, leitet die Bundestagsverwaltung und führt den Vorsitz im Plenum. Er hat das protokollarisch höchste Amt nach dem Bundespräsidenten inne. Er wird von der größten Fraktion vorgeschlagen und vom Plenum des Bundestages gewählt.

Er hat die Aufgabe, die Arbeitsfähigkeit des Bundestages sicherzustellen und dafür zu sorgen, dass die Tagesordnung korrekt abgearbeitet wird.

Der Bundestagspräsident ist verpflichtet, sein Amt unparteiisch auszuüben und alle Mitglieder des Parlaments, gleich welcher Fraktionszugehörigkeit, gleich und fair zu behandeln. Dies steht nicht in Widerspruch zu seiner Zugehörigkeit zu einer Fraktion. Wie jeder Abgeordnete verfügt er über ein Stimmrecht.

Solange noch kein Bundestagspräsident gewählt ist, übernimmt der nach Lebensjahren älteste Abgeordnete als Alterspräsident dessen Funktionen.

2. Die Fraktionsvorsitzenden

Jede Fraktion wählt aus ihrer Mitte eine/n Fraktionsvorsitzende/n.

Diese/r hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Positionen der jeweiligen Fraktion bestmöglich zum Tragen kommen und dass sich am Ende möglichst viel davon im Gesetz wieder findet. Dies umfasst insbesondere:

- die Leitung der Fraktionssitzungen mit dem Ziel, Einvernehmen über Ziele, Strategie und konkretes Handeln herbeizuführen
- die Koordination der fraktionsinternen Vorbereitungen auf die Ausschussarbeit
- die Vertretung der Fraktion nach außen und ggf. notwendige Absprachen mit den Vorsitzenden anderer Fraktionen

3. Die Ausschussvorsitzenden

Die Vorsitzenden werden jeweils von einer Fraktion (entsprechend einer vorherigen Absprache im Ältestenrat) benannt.

Ihre Aufgabe ist es, für geordnete und konstruktive Beratungen in ihrem Ausschuss zu sorgen.

Im Ausschuss gehören die Ausschussvorsitzenden zu den Vertretern ihrer jeweiligen Fraktion, müssen allerdings in ihrer Rolle als Sitzungsleiter alle Ausschussmitglieder fair und gleich behandeln.

Sie wachen über die Einhaltung des Zeitplans, sorgen dafür, dass jede/r in angemessener Weise zur Diskussion beitragen kann und die Darlegungen Ihrer Ausschusskolleg/innen in einem vertretbaren zeitlichen Rahmen bleiben. Es steht den Ausschussvorsitzenden zu, störende Mitglieder zur Ordnung zu rufen und nötigenfalls des Saales zu verweisen.

Die Ausschussvorsitzenden sind verantwortlich dafür, dass zum Ende der Sitzung die Ergebnisse schriftlich festgehalten sind.

1. Personalentscheidungen (ca. 15 Minuten)

- Wählen Sie eine/n Fraktionsvorsitzende/n
- Benennen Sie eine/n Kandidatin/en für das Amt der/s Bundestagspräsidentin/en
- Bestimmen Sie, wer von Ihnen beim Auswärtigen Ausschuss und wer beim Verteidigungsausschuss mitarbeitet.
- Benennen Sie eine/n Vorsitzende/n für den Verteidigungsausschuss

2. Absprachen (ca. 30 Minuten)

1. **Was wollen wir?** Soll der Antrag beschlossen werden oder nicht?
Muss es verändert werden, damit wir zustimmen können?
2. **Mit welchen Argumenten treten wir für unsere Position ein?**
(Siehe hierzu auch die Fragen für die Arbeitsgruppen weiter unten)
3. **Welche Kompromisse sind wir bereit zu machen**, um unsere wichtigsten Ziele zu erreichen?

Je nach Fraktionsgröße kann es sinnvoll sein, für die Vorbereitung der Ausschusssitzungen Arbeitsgruppen zu bilden, um die folgenden Fragen intensiv vorzubereiten.

In jedem Fall muss der Fraktionsvorsitz dafür Sorge tragen, dass die Fraktionsvertreter in den verschiedenen Ausschüssen keine widersprüchlichen Ziele oder Strategien verfolgen!!!

Auswärtiger Ausschuss:

Ist das gemeinsame Vorhaben der Europäischen Union aus Sicht des Deutschen Bundestages sinnvoll? Stellt der Antrag der Bundesregierung einen angemessenen Beitrag zu einer möglichen EUMISA-Operation dar?

Verteidigungsausschuss:

Ist der Antrag der Bundesregierung im Hinblick auf die Sicherheit der einzusetzenden Soldatinnen und Soldaten zu verantworten? Erscheinen alle vorgesehenen Aufgaben als sinnvoll und tragbar?

Bedenken Sie immer: Eine einheitliche Linie macht Sie gemeinsam stark; verschiedene Positionen werden von anderen leicht als Schwäche ausgelegt. Allerdings ist jeder Ihrer Abgeordneten letztlich nur seinem Gewissen verpflichtet.

1. Diskutieren Sie unter Leitung des/r Fraktionsvorsitzenden die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses an das Plenum.
 2. Erarbeiten Sie nach Möglichkeit eine gemeinsame Position. Überlegen Sie:
 - Falls Sie mit der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses einverstanden sind:
Stimmen Sie für die Beschlussempfehlung
und reichen Sie keine Änderungsanträge ein.
 - Falls Sie anders vorgehen möchten, als es der federführende Ausschuss in seiner Beschlussempfehlung vorschlägt:
Bringen Sie Änderungsanträge zu der Beschlussempfehlung ein. Überlegen Sie, ob Sie, falls Ihre Änderungen abgelehnt werden, dennoch der Beschlussempfehlung zustimmen werden.
- Behalten Sie dabei immer im Hinterkopf, dass das Nichtzustandekommen eines neuen Gesetzes den Fortbestand der derzeitigen Rechtslage bedeutet und eine durchaus ernstzunehmende Option sein kann.
3. Benennen Sie eine/n Redner/in, die / der die Position Ihrer Fraktion in der 2. Lesung im Plenum präsentiert (max. 5 Minuten).
 4. Suchen Sie das Gespräch mit den Abgeordneten anderer Fraktionen und versuchen Sie mit diesen zu verhandeln, um sie für Ihre Position zu gewinnen.

1. Personalentscheidungen (ca. 15 Minuten)

- Wählen Sie eine/n Fraktionsvorsitzende/n
- Bestimmen Sie, wer von Ihnen beim Auswärtigen Ausschuss und wer beim Verteidigungsausschuss mitarbeitet.
- Benennen Sie eine/n Vorsitzende/n für den Auswärtigen Ausschuss

2. Absprachen (ca. 30 Minuten)

- (1) **Was wollen wir?** Soll der Antrag beschlossen werden oder nicht?
Muss es verändert werden, damit wir zustimmen können?
- (2) **Mit welchen Argumenten treten wir für unsere Position ein?**
(Siehe hierzu auch die Fragen für die Arbeitsgruppen weiter unten)
- (3) **Welche Kompromisse sind wir bereit zu machen**, um unsere wichtigsten Ziele zu erreichen?

Je nach Fraktionsgröße kann es sinnvoll sein, für die Vorbereitung der Ausschusssitzungen Arbeitsgruppen zu bilden, um die folgenden Fragen intensiv vorzubereiten.

In jedem Fall muss der Fraktionsvorsitz dafür Sorge tragen, dass die Fraktionsvertreter in den verschiedenen Ausschüssen keine widersprüchlichen Ziele oder Strategien verfolgen!!!

Auswärtiger Ausschuss:

Ist das gemeinsame Vorhaben der Europäischen Union aus Sicht des Deutschen Bundestages sinnvoll? Stellt der Antrag der Bundesregierung einen angemessenen Beitrag zu einer möglichen EUMISA-Operation dar?

Verteidigungsausschuss:

Ist der Antrag der Bundesregierung im Hinblick auf die Sicherheit der einzusetzenden Soldatinnen und Soldaten zu verantworten? Erscheinen alle vorgesehenen Aufgaben als sinnvoll und tragbar?

Bedenken Sie immer: Eine einheitliche Linie macht Sie gemeinsam stark; verschiedene Positionen werden von anderen leicht als Schwäche ausgelegt. Allerdings ist jeder Ihrer Abgeordneten letztlich nur seinem Gewissen verpflichtet.

1. Diskutieren Sie unter Leitung der/s Fraktionsvorsitzenden die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses an das Plenum.
2. Erarbeiten Sie nach Möglichkeit eine gemeinsame Position. Überlegen Sie:
 - Falls Sie mit der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses einverstanden sind:
Stimmen Sie für die Beschlussempfehlung
und reichen Sie keine Änderungsanträge ein.
 - Falls Sie anders vorgehen möchten, als es der federführende Ausschuss in seiner Beschlussempfehlung vorschlägt:
Bringen Sie Änderungsanträge zu der Beschlussempfehlung ein. Überlegen Sie, ob Sie, falls Ihre Änderungen abgelehnt werden, dennoch der Beschlussempfehlung zustimmen werden.

Behalten Sie dabei immer im Hinterkopf, dass das Nichtzustandekommen eines neuen Gesetzes den Fortbestand der derzeitigen Rechtslage bedeutet und eine durchaus ernstzunehmende Option sein kann.

3. Benennen Sie eine/n Redner/in, die / der die Position Ihrer Fraktion in der 2. Lesung im Plenum präsentiert (max. 5 Minuten).
5. Suchen Sie das Gespräch mit den Abgeordneten anderer Fraktionen und versuchen Sie mit diesen zu verhandeln, um sie für Ihre Position zu gewinnen.

1. Personalentscheidungen (ca. 15 Minuten)

- Wählen Sie eine/n Fraktionsvorsitzende/n
- Bestimmen Sie, wer von Ihnen beim Auswärtigen Ausschuss und wer beim Verteidigungsausschuss mitarbeitet.

2. Absprachen (ca. 30 Minuten)

- (1) **Was wollen wir?** Soll das Gesetz beschlossen werden oder nicht?
Muss es verändert werden, damit wir zustimmen können?
- (2) **Mit welchen Argumenten treten wir für unsere Position ein?**
(Siehe hierzu auch die Fragen für die Arbeitsgruppen weiter unten)
- (3) **Welche Kompromisse sind wir bereit zu machen**, um unsere wichtigsten Ziele zu erreichen?

Je nach Fraktionsgröße kann es sinnvoll sein, für die Vorbereitung der Ausschusssitzungen Arbeitsgruppen zu bilden, um die folgenden Fragen intensiv vorzubereiten.

In jedem Fall muss der Fraktionsvorsitz dafür Sorge tragen, dass die Fraktionsvertreter in den verschiedenen Ausschüssen keine widersprüchlichen Ziele oder Strategien verfolgen!!!

Auswärtiger Ausschuss:

Ist das gemeinsame Vorhaben der Europäischen Union aus Sicht des Deutschen Bundestages sinnvoll? Stellt der Antrag der Bundesregierung einen angemessenen Beitrag zu einer möglichen EUMISA-Operation dar?

Verteidigungsausschuss:

Ist der Antrag der Bundesregierung im Hinblick auf die Sicherheit der einzusetzenden Soldatinnen und Soldaten zu verantworten? Erscheinen alle vorgesehenen Aufgaben als sinnvoll und tragbar?

Bedenken Sie immer: Eine einheitliche Linie macht Sie gemeinsam stark; verschiedene Positionen werden von anderen leicht als Schwäche ausgelegt. Allerdings ist jeder Ihrer Abgeordneten letztlich nur seinem Gewissen verpflichtet.

1. Diskutieren Sie unter Leitung des/r Fraktionsvorsitzenden die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses an das Plenum.
2. Erarbeiten Sie nach Möglichkeit eine gemeinsame Position. Überlegen Sie:
 - Falls Sie mit der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses einverstanden sind:
Stimmen Sie für die Beschlussempfehlung
und reichen Sie keine Änderungsanträge ein.
 - Falls Sie anders vorgehen möchten, als es der federführende Ausschuss in seiner Beschlussempfehlung vorschlägt:
Bringen Sie Änderungsanträge zu der Beschlussempfehlung ein. Überlegen Sie, ob Sie, falls Ihre Änderungen abgelehnt werden, dennoch der Beschlussempfehlung zustimmen werden.

Behalten Sie dabei immer im Hinterkopf, dass das Nichtzustandekommen eines neuen Gesetzes den Fortbestand der derzeitigen Rechtslage bedeutet und eine durchaus ernstzunehmende Option sein kann.

3. Benennen Sie eine/n Redner/in, die / der die Position Ihrer Fraktion in der 2. Lesung im Plenum präsentiert (max. 3 Minuten).
4. Suchen Sie das Gespräch mit den Abgeordneten anderer Fraktionen und versuchen Sie mit diesen zu verhandeln, um sie für Ihre Position zu gewinnen.

1. Personalentscheidungen (ca. 15 Minuten)

- Wählen Sie eine/n Fraktionsvorsitzende/n
- Bestimmen Sie, wer von Ihnen beim Auswärtigen Ausschuss und wer beim Verteidigungsausschuss mitarbeitet.

2. Absprachen (ca. 30 Minuten)

- (1) **Was wollen wir?** Soll der Antrag beschlossen werden oder nicht?
Muss es verändert werden, damit wir zustimmen können?
- (2) **Mit welchen Argumenten treten wir für unsere Position ein?**
(Siehe hierzu auch die Fragen für die Arbeitsgruppen weiter unten)
- (3) **Welche Kompromisse sind wir bereit zu machen**, um unsere wichtigsten Ziele zu erreichen?

Je nach Fraktionsgröße kann es sinnvoll sein, für die Vorbereitung der Ausschusssitzungen Arbeitsgruppen zu bilden, um die folgenden Fragen intensiv vorzubereiten.

In jedem Fall muss der Fraktionsvorsitz dafür Sorge tragen, dass die Fraktionsvertreter in den verschiedenen Ausschüssen keine widersprüchlichen Ziele oder Strategien verfolgen!!!

Auswärtiger Ausschuss:

Ist das gemeinsame Vorhaben der Europäischen Union aus Sicht des Deutschen Bundestages sinnvoll? Stellt der Antrag der Bundesregierung einen angemessenen Beitrag zu einer möglichen EUMISA-Operation dar?

Verteidigungsausschuss:

Ist der Antrag der Bundesregierung im Hinblick auf die Sicherheit der einzusetzenden Soldatinnen und Soldaten zu verantworten? Erscheinen alle vorgesehenen Aufgaben als sinnvoll und tragbar?

Bedenken Sie immer: Eine einheitliche Linie macht Sie gemeinsam stark; verschiedene Positionen werden von anderen leicht als Schwäche ausgelegt. Allerdings ist jeder Ihrer Abgeordneten letztlich nur seinem Gewissen verpflichtet.

1. Diskutieren Sie unter Leitung des/r Fraktionsvorsitzenden die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses an das Plenum.
 2. Erarbeiten Sie nach Möglichkeit eine gemeinsame Position. Überlegen Sie:
 - Falls Sie mit der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses einverstanden sind:
Stimmen Sie für die Beschlussempfehlung und reichen Sie keine Änderungsanträge ein.
 - Falls Sie anders vorgehen möchten, als es der federführende Ausschuss in seiner Beschlussempfehlung vorschlägt:
Bringen Sie Änderungsanträge zu der Beschlussempfehlung ein. Überlegen Sie, ob Sie, falls Ihre Änderungen abgelehnt werden, dennoch der Beschlussempfehlung zustimmen werden.
- Behalten Sie dabei immer im Hinterkopf, dass das Nichtzustandekommen eines neuen Gesetzes den Fortbestand der derzeitigen Rechtslage bedeutet und eine durchaus ernstzunehmende Option sein kann.
3. Benennen Sie eine/n Redner/in, die / der die Position Ihrer Fraktion in der 2. Lesung im Plenum präsentiert (max. 3 Minuten).
 4. Suchen Sie das Gespräch mit den Abgeordneten anderer Fraktionen und versuchen Sie mit diesen zu verhandeln, um sie für Ihre Position zu gewinnen.

1. Personalentscheidungen (ca. 15 Minuten)

- Wählen Sie eine/n Fraktionsvorsitzende/n
- Bestimmen Sie, wer von Ihnen beim Auswärtigen Ausschuss und wer beim Verteidigungsausschuss mitarbeitet.

2. Absprachen (ca. 30 Minuten)

- (1) **Was wollen wir?** Soll der Antrag beschlossen werden oder nicht?
Muss es verändert werden, damit wir zustimmen können?
- (2) **Mit welchen Argumenten treten wir für unsere Position ein?**
(Siehe hierzu auch die Fragen für die Arbeitsgruppen weiter unten)
- (3) **Welche Kompromisse sind wir bereit zu machen**, um unsere wichtigsten Ziele zu erreichen?

Je nach Fraktionsgröße kann es sinnvoll sein, für die Vorbereitung der Ausschusssitzungen Arbeitsgruppen zu bilden, um die folgenden Fragen intensiv vorzubereiten.

In jedem Fall muss der Fraktionsvorsitz dafür Sorge tragen, dass die Fraktionsvertreter in den verschiedenen Ausschüssen keine widersprüchlichen Ziele oder Strategien verfolgen!!!

Auswärtiger Ausschuss:

Ist das gemeinsame Vorhaben der Europäischen Union aus Sicht des Deutschen Bundestages sinnvoll? Stellt der Antrag der Bundesregierung einen angemessenen Beitrag zu einer möglichen EUMISA-Operation dar?

Verteidigungsausschuss:

Ist der Antrag der Bundesregierung im Hinblick auf die Sicherheit der einzusetzenden Soldatinnen und Soldaten zu verantworten? Erscheinen alle vorgesehenen Aufgaben als sinnvoll und tragbar?

Bedenken Sie immer: Eine einheitliche Linie macht Sie gemeinsam stark; verschiedene Positionen werden von anderen leicht als Schwäche ausgelegt. Allerdings ist jeder Ihrer Abgeordneten letztlich nur seinem Gewissen verpflichtet.

1. Diskutieren Sie unter Leitung des/r Fraktionsvorsitzenden die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses an das Plenum.
2. Erarbeiten Sie nach Möglichkeit eine gemeinsame Position. Überlegen Sie:
 - Falls Sie mit der Beschlussempfehlung des federführenden Ausschusses einverstanden sind:
Stimmen Sie für die Beschlussempfehlung
und reichen Sie keine Änderungsanträge ein.
 - Falls Sie anders vorgehen möchten, als es der federführende Ausschuss in seiner Beschlussempfehlung vorschlägt:
Bringen Sie Änderungsanträge zu der Beschlussempfehlung ein. Überlegen Sie, ob Sie, falls Ihre Änderungen abgelehnt werden, dennoch der Beschlussempfehlung zustimmen werden.

Behalten Sie dabei immer im Hinterkopf, dass das Nichtzustandekommen eines neuen Gesetzes den Fortbestand der derzeitigen Rechtslage bedeutet und eine durchaus ernstzunehmende Option sein kann.

3. Benennen Sie eine/n Redner/in, die / der die Position Ihrer Fraktion in der 2. Lesung im Plenum präsentiert (max. 3 Minuten).
4. Suchen Sie das Gespräch mit den Abgeordneten anderer Fraktionen und versuchen Sie mit diesen zu verhandeln, um sie für Ihre Position zu gewinnen.

In unserem Grundsatzprogramm steht: „**Wir wollen unseren Beitrag zu einer freien, friedlichen und gerechten Welt leisten.**“

Wir betrachten die Bundeswehr als eines der zur Verfügung stehenden Elemente einer internationalen Politik, die auf der **Verantwortung für Arme und die Schöpfung**, auf der **Abwehr von Gefahren** und der Stärkung politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlichen **Partnerschaften Deutschlands** beruht.

Jedes außenpolitische Agieren hat sich einzusetzen für **Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und eine soziale, ökologisch orientierte Marktwirtschaft.**

In Bezug auf den Antrag der Bundesregierung werden in der Partei folgende Aspekte diskutiert:

- Viele sind skeptisch, ob hinter der **Initiative der sozialistischen Regierung** Spaniens nicht auch und vor allem der Versuch steckt, international Profil zu gewinnen.
- Als **Partei, die gemeinsames Agieren Europas immer befürwortet hat**, sollten wir uns Rahmen des Möglichen und Vertretbaren von den Europäischen Staaten mehrheitlich befürworteten Vorhaben nicht grundsätzlich in den Weg stellen.
- Bei einem Einsatz in Südamerika ist in jedem Fall sicherzustellen, dass es zu keinen diesbezüglichen Spannungen mit den USA kommt. Neben der Europäischen Zusammenarbeit bleibt die **transatlantische Partnerschaft** ein zentrales Element unserer Außenpolitik.
- Wenn ein Bundeswehreinsatz stattfindet, dann sollte **dieser so robust wie möglich ausgestattet und so entschlossen wie möglich durchgeführt** werden. Die Ziele sind klar zu definieren und sämtliche Maßnahmen knapp zu befristen.
- Auch aufgrund der Erfahrungen in Afghanistan sind wir **skeptisch**, ob die Bundeswehr die Aufgabe übernehmen sollte, **den Drogenanbau zu unterbinden**. Kurzfristig ist dies nicht zu leisten, wo Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts davon abhängig sind, längerfristige Ziele können hingegen bei einem befristeten Mandat nicht in Angriff genommen werden. Daher könnte es angeraten sein, die Zuständigkeit hierfür allein den orinokischen Behörden zu überlassen.
- In der Vergangenheit sind die **Paramilitärs eine Unterstützung der schwachen staatlichen Institutionen** in Orinokien gewesen, daher sollten Sie nun nicht mit den Guerilleros auf eine Stufe gestellt werden.
- **Gute Beziehungen mit Südamerika** liegen wirtschaftspolitisch, aber auch im Hinblick auf Verhandlungen auf globaler Ebene (Klima, Welthandel) **im eigenen Interesse** Deutschlands und Europas.

HINWEIS: Wenn Sie gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner zur Entscheidung kommen, Soldaten in einen bewaffneten Einsatz zu schicken, nehmen sie eine große Verantwortung auf sich. Um hierbei politisch auch bei unvorhergesehenen und schwierigen Entwicklungen nicht zu angreifbar zu werden, aber auch weil in jedem Fall Vorsicht angeraten ist, sollten Sie versuchen, evtl. Bedenken der Opposition so gut wie möglich zu berücksichtigen und eine möglichst breite Mehrheit für den Antrag zusammen zu bekommen.

Kleinliche Kontroversen in den Ausschüssen helfen nicht weiter, nötig ist ein möglichst breiter Konsens!

Wir **unterstützen nachdrücklich das Vorhaben der Europäischen Außenminister**, eine Mission nach Orinokien zu entsenden und sind erfreut darüber, dass es der Deutsche Außenminister gewesen ist, der auf die Formulierung der spanischen Initiative aufgrund guter Beziehungen zum dortigen Kollegen prägenden Einfluss nehmen konnte.

Im Einzelnen messen wir folgenden Aspekten besondere Bedeutung bei:

- Zwar kann ein Bundeswehrmandat aus rechtlichen Gründen nur für zwölf Monate erteilt werden, doch sollten wir als verantwortliche Politiker die Illusion vermeiden, dass ein schneller Erfolg möglich sei. **Es gibt keine einfache und keine rasche Lösung** für die Probleme Orinokiens, deshalb wird das Land auf absehbare Zeit die Unterstützung von uns Europäern brauchen, um den Wiederaufbau erreichen zu können.
- Dieser Einsatz bedeutet einen neuerlichen **Beweis europäischer Eigenständigkeit und globaler Verantwortung**.
- Der Einsatz ist so durchzuführen, dass die europäischen Truppen **politische Neutralität wahren** und alle widerrechtlich bewaffneten Gruppen im Land gleich behandeln. Nur dann bedeutet er eine Stärkung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.
- Die Bundesregierung sollte angehalten werden, dafür zu sorgen, dass **alle Staaten** der Europäischen Union **angemessen am Einsatz beteiligt** werden und Deutschland keinen übergroßen Anteil übernimmt.
- Um den Einfluss der Guerilleros dauerhaft zu beseitigen, **muss der Drogenanbau zurückgedrängt werden** mit dem Ziel, ihn als Einkunftsquelle auszutrocknen.
- Der Bundestag sollte die **Einsatzfähigkeit der Truppen im Vorfeld nicht unnötig einschränken**, um es der späteren Leitung der Mission zu ermöglichen, angemessen auf Herausforderungen reagieren zu können.
- Wir messen der **humanitären Komponente** des Einsatzes (das heißt der Hilfeleistung der europäischen Eingreiftruppe für die lokale Bevölkerung) große Bedeutung bei.

HINWEIS: Wenn Sie gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner zur Entscheidung kommen, Soldaten in einen bewaffneten Einsatz zu schicken, nehmen sie eine große Verantwortung auf sich. Um hierbei politisch auch bei unvorhergesehenen und schwierigen Entwicklungen nicht zu angreifbar zu werden, aber auch weil in jedem Fall Vorsicht angeraten ist, sollten Sie versuchen, evtl. Bedenken der Opposition so gut wie möglich zu berücksichtigen und eine möglichst breite Mehrheit für den Antrag zusammen zu bekommen.

Kleinliche Kontroversen in den Ausschüssen helfen nicht weiter, nötig ist ein möglichst breiter Konsens!

Als Liberale befürworten wir grundsätzlich die Übernahme von Verantwortung sowie die Zusammenarbeit mit anderen Staaten im Allgemeinen und mit den Partnern in der Europäischen Union im Besonderen.

Im konkreten Fall wirkt das Vorgehen der Bundesregierung **übereilt und wenig durchdacht**. Wenige Wochen nach der Wahl eines Präsidenten und noch bevor dieser erkennbare Erfolge vorzuweisen hat, scheint die Europäische Union bereit, seine Politik von außen zu unterstützen. Hier raten wir (als die Partei, die über Jahrzehnte deutsche Außenpolitik maßgeblich gestaltet hat) dringend zur Vorsicht.

Jeder Bundeswehreinsatz muss in ein **langfristiges Konzept mit einer klaren politischen Perspektive** eingebunden werden.

Im Einzelnen sollten **keine unerreichbaren Ziele** gesteckt und **keine überhöhten Risiken** eingegangen werden.

Es muss sichergestellt sein, dass alle in den Einsatz entsandten Soldatinnen und Soldaten **der Aufgabe gewachsen** sind.

Die **Verantwortung** für die Entwicklung im Land muss **bei der orinokischen Regierung** verbleiben, ausländische Truppen können nur unterstützend tätig sein.

Wir sehen es als die **Pflicht** des Bundestages, den Antrag der Bundesregierung auf diese Punkte hin **kritisch zu überprüfen**.

Die PSG steht für eine **antimilitaristische, friedliche Außenpolitik**. Waffen haben noch nie Probleme gelöst, hehre politische Ziele werden in aller Regel nur vorgeschoben, um tatsächliche Machtinteressen zu verschleiern und umso wirksamer zu verfolgen.

Die Europäische Union betreibt planvoll ihren **Aufbau zu einer militärischen Supermacht** – so wie sie es auch im Lissaboner Vertrag mit einer Verpflichtung aller Mitgliedsstaaten zum Aufbau neuer militärischer Kapazitäten vorgezeichnet wurde. Nach wiederholten postkolonial motivierten Eingriffen in Afrika unter französischer Führung, soll nun der militärische Zugriff auf Südamerika unter spanischer Führung ermöglicht werden. Dieses Anliegen ist leicht zu durchschauen.

Bedauerlicherweise werden hehre Ziele wie die Sicherung oder Ermöglichung rechtstaatlicher Strukturen und humanitäre Überlegungen in den Vordergrund gerückt, um die wahren **machtpolitisch und wirtschaftlich motivierten Interessen** zu verschleiern.

Die PSG durchschaut dieses Spiel und kann für diese Politik ihre Zustimmung nur verweigern.

Wir treten ein für

- massive **humanitäre Hilfen** für die Bevölkerung Ironokiens
- die **Ächtung jeglichen Waffenhandels** weltweit sowie – als Zwischenschritt – der freiwillige Verzicht Europas auf den Export von Waffen
- die Kooperation mit dem Irokonischen Präsidenten Santo de Silva bei der **Organisation eines Wirtschafts- und Sozialgipfels** unter Beteiligung aller relevanten Gruppen des Landes, bei dem die tatsächliche Probleme Irokonien aufgedeckt und konstruktiv bearbeitet werden können.

Unsere Außenpolitik setzt sich auch ein für eine **positive Gestaltung der Zustände auf der Welt**. Es gilt, neue internationale Ordnungsstrukturen zu schaffen und die Solidarität der Völker und Staaten zu stärken.

Wir setzen auf die Stärkung Europas, auf **machtpolitische Selbstbeschränkung** und internationale Einbindung statt auf machtpolitische Sonderwege, auf Hegemonie oder auf Nationalismus. Grüne Außenpolitik setzt im transatlantischen Verhältnis auf enge und gute Beziehungen zu den USA. Bei allen Differenzen und Auseinandersetzungen setzen wir auf die freundschaftliche Haltung der kritischen Solidarität.

Die ÖSP befürwortet **den europäischen Ansatz** des Vorhabens und hält es grundsätzlich für richtig, einem über Jahrzehnte durch innere Konflikte gebeutelten Land zur Hilfe zu kommen, zumal um diese Hilfe ausdrücklich gebeten wurde.

Bei der Ausgestaltung des Bundeswehrmandats kommt es aus unserer Sicht entscheidend auf die folgenden beiden Punkte an:

- eine eindeutig als „**Gastrolle**“ definierte Aufgabe der EUMISA-Truppen, das heißt eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den ironokischen Sicherheitskräften unter deren Führung und Verantwortung
- eine **starke humanitäre Komponente** im EUMISA-Konzept, weil nur die Sicherstellung der Ernährung der Bevölkerung und dann wirtschaftlicher und sozialer Chancen nachhaltige Effekte erreichen wird

Szenario

Orinokien ist ein Staat in Südamerika, der seit Jahrzehnten mit inneren politischen Spannungen zu kämpfen hat und entsprechend auch wirtschaftlich nicht auf die Beine kommt. Fortgesetzte Auseinandersetzungen zwischen bewaffneten Drogenbanden, die ganze Landstriche kontrollieren, den staatlichen Sicherheitskräften und paramilitärischen Einheiten machen den Alltag der Bevölkerung schwierig, zudem gilt das Land als einer der Hauptproduzenten von Kokain.

Auf Betreiben Spaniens hat die tschechische EU-Ratspräsidentschaft eine militärische Mission (European Mission in South America - EUMISA) vorgeschlagen, die der orinokischen Regierung helfen soll, die Kontrolle über das Land zu gewinnen und alle regierungsfremden Gruppen zu entwaffnen.

Die Bundesregierung bringt einen Antrag auf Mandatierung eines Bundeswehreinsatzes in den Bundestag ein und bittet in einem ersten Schritt zu prüfen, unter welchen Bedingungen er ein Mandat für einen signifikanten deutschen Truppenbeitrag zu erteilen bereit ist. Sie schlägt vor, dass die Bundeswehr ein Drittel der EUMISA Operation (vorgesehen sind insgesamt 4.500 europäische Soldatinnen und Soldaten) stellt.

Der Deutsche Bundestag behandelt den Antrag zunächst in Erster und Zweiter Lesung. Hieran werden der Auswärtige Ausschuss (federführend), sowie der Ausschuss für Verteidigung beteiligt.

Ziel des Verfahrens ist eine klare Positionierung des Bundestages gegenüber der Bundesregierung, die hierdurch erfährt, ob der Bundestag zur Erteilung eines Mandats bereits ist und welche Vorstellungen er diesbezüglich hat. Dieses Ergebnis der Zweiten Lesung dient als Grundlage für Verhandlungen im Rat der Europäischen Union und als Basis für konkrete Angebote der Bundesregierung an die europäischen Partner und indirekt an Orinokien.

(Hinweis: Passiert der Antrag die Zweite Lesung, so wird er im Anschluss erneut an die beteiligten Ausschüsse überwiesen, dieser Vorgang markiert das Ende unseres Planspiels. In der Realität könnten dann im weiteren Verfahren der Auswärtige Ausschuss und der Verteidigungsausschuss von der Bundesregierung regelmäßig unterrichtet und konsultiert werden. Nach Erreichen eines endgültigen europäischen Beschlusses würde es zur Dritten Lesung und damit zur Erteilung eines Mandats kommen können.)

Die Bundeswehr als „Parlamentsarmee“

Bevor deutsche Truppen ins Ausland entsandt werden können, muss der Bundestag zustimmen: Auslandseinsätze unterliegen dem so genannten "Parlamentsvorbehalt".

Form und Ausmaß der Beteiligung des Bundestages beim Einsatz bewaffneter deutscher Streitkräfte im Ausland regelt das "Parlamentsbeteiligungsgesetz". Es trat am 24. März 2005 in Kraft und legt die Mitwirkungsrechte des Deutschen Bundestages und mögliche Vorbehalte des Parlaments eindeutig fest.

Der Bundestag hat das Recht, die Streitkräfte zurückzubeordern. Außerdem ist die Bundesregierung verpflichtet, das Parlament regelmäßig über die Einsätze zu informieren.

Ein vom Bundestag erteiltes Mandat ist zunächst auf zwölf Monate begrenzt und muss nach Ablauf dieser Frist verlängert werden.

Vorblatt mit Begründung

zum Antrag der Bundesregierung

Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operation EUMISA in Orinokien

Die orinokische Regierung ist seit Jahrzehnten nicht in der Lage, die von den südöstlichen Provinzen aus operierenden Guerilleros wirksam zu kontrollieren. Diese Gruppe hält etwa 12.000 Soldaten unter Waffen und hat zeitweise 50 % des Staatsgebietes kontrolliert. Die finanzielle Basis hierfür bilden Koka-Anbau und –handel sowie Erpressungen und Geiselnahmen.

In Gegnerschaft zu den Guerilleros haben sich die sogenannten Paramilitärs gebildet, die in Zusammenhang mit den früheren Rechtsdiktaturen Orinokiens standen und nach Geheimdienstangaben über lange Jahre finanzielle Unterstützung sowie Waffenhilfe von den USA erhielten. Diese Kräfte treten nach eigenen Angaben für „Ruhe und Ordnung“ ein, schrecken aber auch vor gewaltsamen Übergriffen nicht zurück.

Die Existenz der Guerilleros hat zur Folge, dass weite Teile Orinokiens für die Lebensmittelproduktion nicht zur Verfügung stehen und für ausländische Besucher und Geschäftsleute nicht zugänglich sind. Hierdurch, aber auch durch die fortwährenden Auseinandersetzungen zwischen Guerilleros und Paramilitärs ist das wirtschaftliche Leben in bestimmten Gebieten zum Erliegen gekommen; rund 2.000.000 Menschen sind mit Nahrungsmitteln unterversorgt, Entführungen und Erpressungen sind an der Tagesordnung während die zuständigen staatlichen Behörden oft ohne Einfluss sind.

Der im Januar 2009 direkt gewählte Präsident Santos de Silva hat die Wahl unter anderem mit dem Versprechen eines „orinokischen Neuanfangs“ gewonnen. Sein erklärtes Ziel ist die Gewinnung der Kontrolle über das gesamte Staatsgebiet.

Mit vermittelnder Unterstützung der spanischen Regierung konnte die orinokische Regierung ein Abkommen sowohl mit Anführern der Guerilleros als auch der Paramilitärs erreichen, nach dem diese ihre Waffen bis Ende Juli 2010 an die orinokischen Sicherheitskräfte übergeben. Aufgrund der dezentralen Führungsstrukturen in diesen Gruppen ist jedoch gewaltsamer Widerstand hiergegen nicht auszuschließen.

Aus diesem Grund wurde von Präsident Santos de Silva über die spanische Regierung an den Rat der Europäischen Union die Bitte um Entsendung von 4.500 bewaffneten Soldaten zur Unterstützung der orinokischen Sicherheitskräfte herangetragen.

Die Bundesregierung befürwortet einen solchen Einsatz und bittet den Deutschen Bundestag um Zustimmung hierzu. Sie ist bereit, sich im Rahmen der parlamentarischen Beratungen ergebende Vorstellungen des Parlaments bei den Verhandlungen im europäischen Rat über einen Einsatzbeschluss zu berücksichtigen.

Die Bundesregierung wird den Bundestag über die Vorbereitungen und die Durchführung der Operation laufend unterrichten.

Antrag **der Bundesregierung**

Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operation EUMISA

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag ermächtigt den Bundesminister der Verteidigung, im Einvernehmen mit dem Bundesminister des Äußeren bis zu 1.500 bewaffnete deutsche Soldatinnen und Soldaten für die Dauer eines Jahres im Rahmen der EU-geführten Operation EUMISA gemäß den folgenden Ausführungen einzusetzen:

1. Ziele der Operation

- nachhaltigen Stabilisierung des Orinokiens und seiner verfassungsmäßigen Institutionen;
- Ermöglichung besserer Lebens- und Wirtschaftsbedingungen;
- Sicherstellung der durch die Rebellen gefährdeten aber angesichts der darniederliegenden Wirtschaft erforderlichen humanitären Hilfe;
- Unterbindung von Drogenhandel, Geiselnahmen und Lösegelderpressungen.

2. Aufgaben der Operation

- Entwaffnung paramilitärischer Kräfte,
- Sicherung und Kontrolle wichtiger Verkehrswege
- Mitwirkung bei der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln sowie bei der Unterstützung durch „Hilfe zur Selbsthilfe“.
- Durchführung der erforderlichen Maßnahmen, einschließlich des Einsatzes von Gewalt, zur Abschreckung, Verhütung und Beendigung illegitimer bewaffneter Handlungen die im Operationsgebiet begangen werden könnten;

3. Einzusetzende Kräfte und Fähigkeiten

- Führung und Führungsunterstützung
- Aufklärung, einschließlich der weiträumigen Aufklärung des Einsatzgebietes,
- Sicherung und Schutz, einschließlich des Begleitschutzes,
- Ingewahrsamnahme, einschließlich des Zugriffs, des Festhaltens sowie des Transportes zum Zwecke der Übergabe an die zuständigen Strafverfolgungsorgane,
- sanitätsdienstliche Versorgung,
- logistische Unterstützung einschließlich Transport und Umschlag.

5. Personaleinsatz

- Berufssoldaten und Berufssoldatinnen;
- Soldaten auf Zeit und Soldatinnen auf Zeit;
- freiwilligen zusätzlichen Wehrdienst Leistende;
- Reservisten und Reservistinnen, die ihre Bereitschaft erklärt haben, an besonderen Auslandsverwendungen teilzunehmen.

Parlamentseröffnung durch die Alterspräsidentin / den Alterspräsidenten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Bundestagsverwaltung hat mich informiert, dass ich die / der älteste Abgeordnete des Deutschen Bundestages bin. Der guten Ordnung halber möchte ich fragen, ob jemand unter den Anwesenden älter als 75 Jahre ist? Dies scheint nicht der Fall zu sein.

Damit erkläre ich die konstituierende Sitzung für eröffnet.

Ich freue mich, dass Sie alle erschienen sind. Die Fraktionen haben heute ja bereits alle getagt.

Nachdem dort neue Fraktionsvorsitzende gewählt wurden, möchte ich Ihnen kurz diejenigen vorstellen, die sich bereit gefunden haben, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich bitte die jeweils genannten Kolleginnen und Kollegen bitten, kurz aufzustehen, damit alle sie sehen können.

1. Die Fraktion der KVP wird geführt von _____
2. Die Fraktion der APD wird geführt von _____
3. Die Fraktion der LRP wird geführt von _____
4. Die Fraktion der PSG wird geführt von _____
5. Die Fraktion der ÖSP wird geführt von _____

Ich wünsche den genannten Kolleginnen und Kollegen eine glückliche Hand und viel Erfolg!

Lassen Sie uns nun eine Präsidentin / einen Präsidenten wählen.

Gemäß parlamentarischer Tradition steht es der größten Fraktion zu, eine Kandidatin oder einen Kandidaten für dieses Amt zu benennen.

Als Vorsitzende/n der KVP-Fraktion bitte ich Frau / Herr _____ um den Vorschlag

(...)

Wer stimmt der Wahl zu?

Gegenstimmen?

Enthaltungen?

Ich stelle fest, dass die / der Abgeordnete _____ zur Präsidentin / zum Präsidenten gewählt ist. Nehmen Sie die Wahl an?

(Gratulation)

Damit übergebe ich den Vorsitz an unsere neue Präsidentin / unseren neuen Präsidenten.

Begrüßung und Sitzungsleitung der Ersten Lesung

(Begrüßung)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte Sie herzlich zur ersten Arbeitssitzung des Bundestages begrüßen. Wir wollen uns heute mit einem Gesetzentwurf des Bundesrates befassen.

(Mitteilungen über Ausschüsse)

Zuvor möchte ich Ihnen jedoch noch einige Mitteilungen machen:

Entsprechend der Zuständigkeitsbereiche von Bundesministerien legt die Geschäftsordnung des Bundestages fest, dass es einen Auswärtigen Ausschuss sowie einen Verteidigungsausschuss geben soll.

Gemäß Absprache zwischen den Fraktionen fällt der Vorsitz im Auswärtigen Ausschuss an die APD-Fraktion. Diese hat als Vorsitzende/n die Abgeordnete / den Abgeordneten

_____ benannt.

Der Vorsitz im Verteidigungsausschuss fällt an die KVP-Fraktion. Diese hat als Vorsitzende/n die Abgeordnete / den Abgeordneten

_____ benannt.

Ich beglückwünsche die neuen Vorsitzenden und hoffe auf gute Zusammenarbeit.

(Erste Lesung des Gesetzentwurfes)

Nun kommen wir zum ersten und einzigen Punkt unserer heutigen Tagesordnung:

„Erste Lesung des von der Bundesregierung eingebrachten Antrages Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien.

Nach Anhörung der verschiedenen Ausschüsse und Fraktionen sieht der Ältestenrat vor, dass der Auswärtige Ausschuss die Federführung übernehmen, gleichzeitig aber auch der Haushaltsausschuss befasst werden soll. Weiterhin schlägt der Ältestenrat eine Überweisung an die Ausschüsse ohne vorherige Aussprache im Plenum vor.

Hierzu sehe ich keinen Widerspruch. Damit ist dies beschlossen.

Hiermit schließe ich die erste Lesung eines Antrages auf Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien.

(Sitzungsende)

Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen fruchtbare Arbeit in den Ausschüssen.

Ausschussberatung des Antrages auf Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien.

Bericht des Verteidigungsausschusses an den Auswärtigen Ausschuss:

Der Verteidigungsausschuss vertritt in Bezug auf den oben genannten Antrag folgende Position:

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Ausschussvorsitzende/r)

Ausschussberatung des Antrages auf Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien.

Bericht des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe an den Auswärtigen Ausschuss:

Der Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe vertritt in Bezug auf den oben genannten Antrag folgende Position:

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Ausschussvorsitzende/r)

Ausschussberatung des Entwurfes eines Antrags auf Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien.

Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses

Der Ausschuss für Verteidigungsausschuss hat sich mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien befasst.

Unter Berücksichtigung der Arbeitsergebnisse des mitberatenden Ausschusses schlagen wir vor, der Bundestag wolle beschließen:

☐ den Antrag abzulehnen

☐ den Antrag mit den folgenden Änderungen anzunehmen:

(1) _____

(2). _____

(3) _____

(4). _____

Beschlossen mit

Zustimmung: ____ Pers.

Ablehnung: ____ Pers.

Enthaltung: ____ Pers.

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Ausschussvorsitzende/r)

Die Fraktion der KVP beantragt,
die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses wie folgt zu verändern:

- (1) _____

- (2). _____

- (3) _____

- (4). _____

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Fraktionsvorsitzende/r)

Hinweise:

Bitte formulieren Sie den gewünschten Gesetzestext kurz und präzise.

Geben Sie bei mehreren Änderungen außerdem an, ob Sie diese einzeln oder als Paket zur Abstimmung stellen wollen.

Sie haben eine Redezeit von 5 Minuten!

Frau Präsidentin / Herr Präsident, meine Damen und Herren,

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Fraktion der APD beantragt,
die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses wie folgt zu verändern:

- (1) _____

- (2) _____

- (3) _____

- (4) _____

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Fraktionsvorsitzende/r)

Hinweise:

Bitte formulieren Sie den gewünschten Gesetzestext kurz und präzise.

Geben Sie bei mehreren Änderungen außerdem an, ob Sie diese einzeln oder als Paket zur Abstimmung stellen wollen.

Sie haben eine Redezeit von 5 Minuten!

Frau Präsidentin / Herr Präsident, meine Damen und Herren,

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Fraktion der LRP beantragt,
die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses wie folgt zu verändern:

- (1) _____

- (2) _____

- (3) _____

- (4) _____

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Fraktionsvorsitzende/r)

Hinweise:

Bitte formulieren Sie den gewünschten Gesetzestext kurz und präzise.

Geben Sie bei mehreren Änderungen außerdem an, ob Sie diese einzeln oder als Paket zur Abstimmung stellen wollen.

Sie haben eine Redezeit von 3 Minuten!

Frau Präsidentin / Herr Präsident, meine Damen und Herren,

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Deutscher Bundestag
16. Wahlperiode

Drucksache 16 / 7

Die Fraktion der PSG beantragt,
die Beschlussempfehlung des Auswärtigen Ausschusses wie folgt zu verändern:

(1) _____

(2) _____

(3) _____

(4) _____

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Fraktionsvorsitzende/r)

Hinweise:

Bitte formulieren Sie den gewünschten Gesetzestext kurz und präzise.

Geben Sie bei mehreren Änderungen außerdem an, ob Sie diese einzeln oder als Paket zur Abstimmung stellen wollen.

Sie haben eine Redezeit von 3 Minuten!

Frau Präsidentin / Herr Präsident, meine Damen und Herren,

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Fraktion der ÖSP beantragt,
die Beschlussempfehlung des Verteidigungsausschuss wie folgt zu verändern:

(2) _____

(2) _____

(3) _____

(4) _____

Mit kollegialen Grüßen: _____
(Fraktionsvorsitzende/r)

Hinweise:

Bitte formulieren Sie den gewünschten Gesetzestext kurz und präzise.

Geben Sie bei mehreren Änderungen außerdem an, ob Sie diese einzeln oder als Paket zur Abstimmung stellen wollen.

Sie haben eine Redezeit von 3 Minuten!

Frau Präsidentin / Herr Präsident, meine Damen und Herren,

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sitzungsleitung der Zweiten Lesung

(Begrüßung)

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich begrüße Sie zu unserer Plenardebatte.

Aufrufen möchte ich den Tagesordnungspunkt 1: Zweite Lesung des von der Bundesregierung eingebrachten Antrages auf Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien.

(Vorstellung der Beschlussempfehlung)

Ich bitte den / die Abgeordnete/n _____ uns als Berichterstatter/in des Auswärtigen Ausschusses uns dessen Beschlussempfehlung vorzutragen:

(...)

(Aussprache)

Ich bitte die einzelnen Fraktionen zur Aussprache über diesen Gesetzesentwurf.

Auf Vorschlag des Ältestenrates kommt den Fraktionen der KVP und der APD eine Redezeit von 5 Minuten, denen der LRP, PSG und ÖSP eine Redezeit von 3 Minuten zu.

Für die Fraktion der KVP spricht die / der Abgeordnete _____ (...)

Für die Fraktion der LRP spricht die / der Abgeordnete _____ (...)

Für die Fraktion der APD spricht die / der Abgeordnete _____ (...)

Für die Fraktion der PSG spricht die / der Abgeordnete _____ (...)

Für die Fraktion der ÖSP spricht die / der Abgeordnete _____ (...)

(Abstimmung über Änderungsanträge – falls vorliegend)

Ich werde jetzt nacheinander die vorliegenden Änderungsanträge zur Abstimmung stellen.

1. Änderungsantrag der Fraktion der _____

Diejenigen, die diesen Änderungsantrag unterstützen, bitte ich um das Handzeichen:

Wer ist dafür? – dagegen? – Wer enthält sich?

2. Änderungsantrag der Fraktion der _____

Diejenigen, die diesen Änderungsantrag unterstützen, bitte ich um das Handzeichen:

Wer ist dafür? – Wer ist dagegen? – Wer enthält sich?

u.s.w.

(Abstimmung über die Beschlussempfehlung)

Wer der Empfehlung des federführenden Ausschusses (unter Berücksichtigung der gerade beschlossenen Änderungen) zustimmen wünscht, den bitte ich um das Handzeichen.

Wer ist dafür? – Wer ist dagegen? – Wer enthält sich?

VARIANTE 1:

(Falls der Antrag in der zweiten Lesung abgelehnt wurde, endet hier die Sitzung)

Meine Damen und Herren,

damit ist der Antrag der Bundesregierung in der 2. Lesung gescheitert, die 3. Lesung entfällt.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für die aktive Teilnahme und konstruktive Mitarbeit bedanken und erkläre das Planspiel für beendet.

VARIANTE 2:

(Falls der Antrag in zweiter Lesung angenommen wurde, folgt eine erneute Überweisung an die Ausschüsse).

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf Vorschlag des Ältestenrates bitte ich Sie um erneute Überweisung des von der Bundesregierung eingebrachten Antrages auf Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der EU-geführten Operationen EUMISA in Orinokien an den Auswärtigen Ausschuss, der erneut die Federführung erhält, sowie an den Verteidigungsausschuss.

Hierzu sehe ich keinen Widerspruch, damit ist dies beschlossen.

Wir werden uns mit dem Antrag erneut in Dritter Lesung befassen, sobald die Bundesregierung im Europäischen Ministerrat die entsprechenden Vereinbarungen getroffen und in enger Absprache mit den drei unsererseits befassten Ausschüssen die Details geklärt hat.

Meine Damen und Herren,

ich möchte mich bei Ihnen allen für die aktive Teilnahme und konstruktive Mitarbeit bedanken und erkläre das Planspiel für beendet.